

Brings fordert Küpper-Preis vom Festkomitee

Andenken

an den Büttendredner soll bewahrt werden

[Texte unter dem Fotos von **Bopp / Worring**]:

Rolly Brings will das Andenken an Karl Küpper bewahren.

Ludwig Sebus, Stefan Jung, Rolly Brings (v. l.)

Ein Mann mit Courage: Karl Küpper trotzte den Nazis und wurde mit Rede-Verbot belegt.

Ein toller Abend im „**Hähnche**“ beim Talk „**Loss mer schwade**“ für einen Mann, der lange Zeit in Vergessenheit geraten ist: der legendäre **Karl Küpper**!

Geächtet von den Nationalsozialisten trat der in Düsseldorf geborene Büttendredner bis 1939 auf, ließ sich von den Machthabern nicht vereinnahmen und erhielt dafür von den Nazis ein Rede-Verbot.

1940 ging er zur Wehrmacht und überlebte den Krieg, eröffnete 1958 eine Kneipe in Höhenhaus.

Doch Fuß fassen konnte er in den Nachkriegsjahren im Kölner Karneval nicht mehr.

Zwar waren die Nazis besiegt – braunes Gedankengut gab es aber immer noch.

Mit **Ludwig Sebus** und **Rolly Brings** erinnerten zwei Kölner Urgesteine bei Moderator **Stefan Jung** an **Karl Küpper** und würdigten seinen Mut und seine Entschlossenheit.

„Es gab immer Jecke, die versucht haben, ihn madig zu machen. Der einzige, der den Mut hatte, in der schlimmen Zeit ab 1937 das Regime zu erkennen und lächerlich zu machen“, sagte Zeitzeuge **Sebus** über **Küpper**.

Die Würdigung dieses mutigen Mannes – für **Rolly Brings** geht sie bis auf eine Platzbenennung an der Ecke Salomonsgasse / Marspfortengasse nicht weit genug.

Brings nahm das **Festkomitee Kölner Karneval** deshalb in die Pflicht.

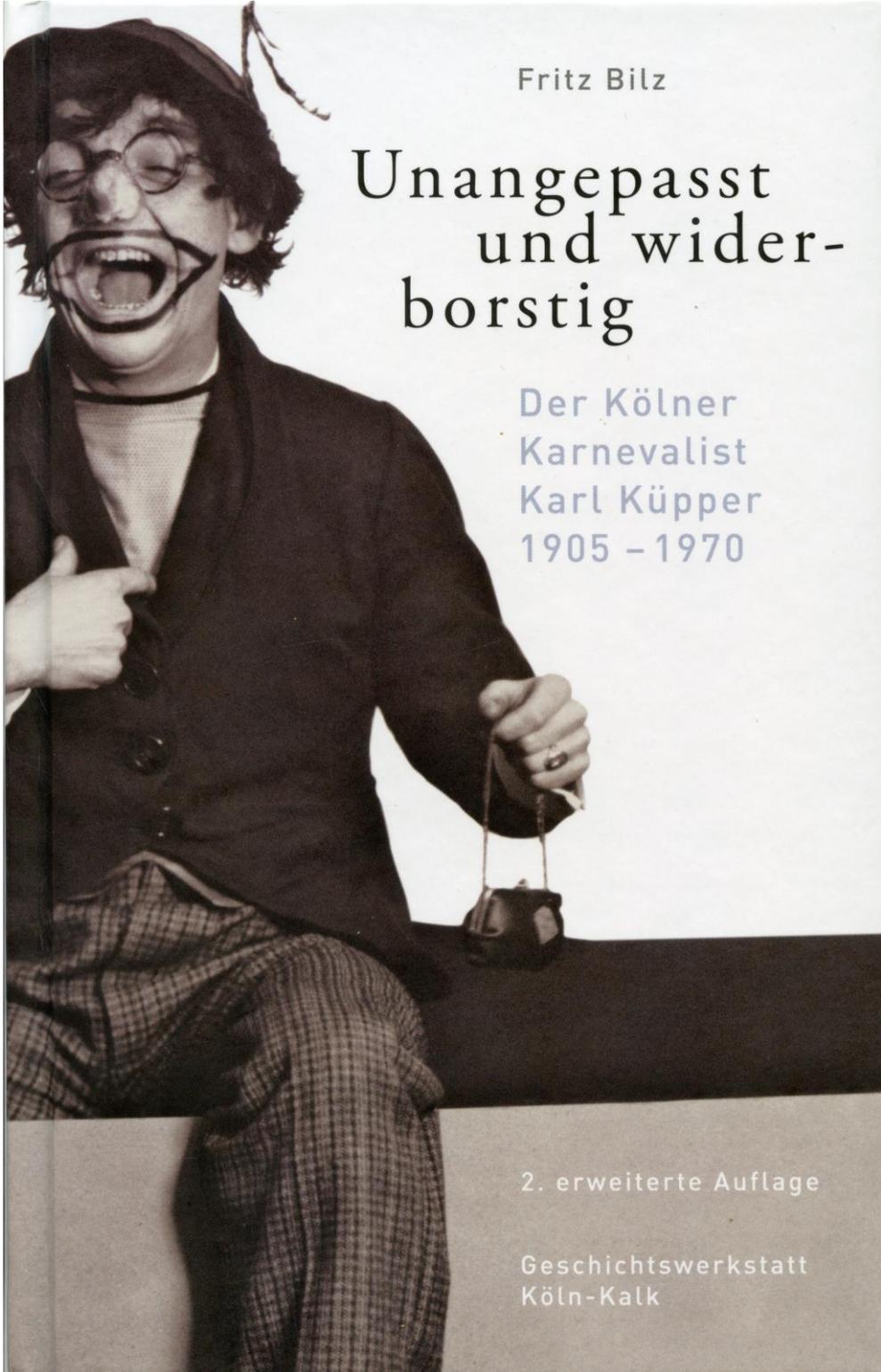
„Es hat so lange gedauert, dass man begann, **Küpper** zu würdigen, weil es nach dem Krieg lange kein Interesse an einer Aufarbeitung gab. Das hat **Küpper** nicht verdient. Ich finde, er hat ein echtes Denkmal verdient – und das **Festkomitee** sollte einen Preis in der **Bütt** nach ihm benennen“, forderte der Vater von **Peter, Stephan** und **Benjamin Brings**, die sich ebenfalls stets gegen braunes Gedankengut einsetzen.

Rolly Brings nannte auch schon konkrete Beispiele, wie die Vergabe des Preises aussehen könnte:

„Es sollte den Karnevalsvereinen gelingen, den jungen Künstlern das **Beispiel Karl Küpper** zu vermitteln und lebendig zu halten. Denn von dem Mann kann man lernen. Es geht im Karneval darum, fürs Volk zu arbeiten und den Herren da oben zu zeigen, wo der Hammer hängt.“ *)

Luswig Sebus: „Wenn **Karl Küpper** heute noch mal aufstehen würde, würde er sagen: Egal, wie ein Mensch aussieht oder wo er geboren ist, jeder braucht Anerkennung.“

[) Wer sich für die Ausnahmeerscheinung **Karl Küpper** interessiert, sollte das Buch von **Fritz Bilz** lesen.
Rolly Brings]*



Fritz Bilz

Unangepasst und wider- borstig

Der Kölner
Karnevalist
Karl Küpper
1905 - 1970

2. erweiterte Auflage

Geschichtswerkstatt
Köln-Kalk

Karl Küpper (1905 –1970) war in den 1930er, 1940er und 1950er Jahren einer der bekanntesten Büttenredner Kölns, der auch weit über die Domstadt hinaus Anhänger hatte. Er trat von 1927 bis 1960 auf. Bekannt wurde er durch seine politischen Reden. Dabei knüpfte er an die Karnevalstradition des Mittelalters und der frühen Neuzeit an, die Oberen während des Fastelovends durch den Kakao zu ziehen.

Damit musste er zwangsweise in der NS-Zeit anecken. Er verhöhnte den Hitler-Gruß, kritisierte NS-Organisationen und machte NS-Größen wie Robert Ley und Hermann Göring lächerlich. Lange Zeit schützte ihn seine Bekanntheit vor Nachstellungen der Nazis. 1939 erhielt er lebenslanges Redeverbot, das jedoch nur bis 1944 anhielt.

Nach 1945 knüpfte er wieder an seine früheren Erfolge an und blieb weiter politisch in seinen Reden. Dies missfiel den Kölner Karnevalsgrößen, die zumeist noch die Meinungsführer aus der NS-Zeit waren und nicht gerne an ihre Verstrickungen erinnert wurden. Karl Küpper musste sich stets den Freiraum für seine politischen Büttenreden erkämpfen.

Ab 1958 zog er sich immer mehr aus dem Karneval zurück. Heute kennt diesen aufrechten Karnevalisten fast keiner mehr. Dieses Buch soll an ihn erinnern. Er hat es verdient!